



EM-BOX

Journal für die Heidelberger Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg

Endet die Weltoffenheit an der Boxbergauffahrt?

Demokratieverdruss in den Bergstadtteilen – Was tun? / Von Karin Weinmann-Abel und Arndt Krödel



Zwei Heidelberger Stadtteile mit jeweils eigener Identität und doch auch Gemeinsamkeiten: Boxberg (l.) und Emmertsgrund
Foto: Daniel Kubirski

Was ist denn da los, fragten sich vor einiger Zeit Passanten beim Einkaufszentrum im Emmertsgrund. Da tanzten zu fetziger Musik am helllichten Nachmittag Leute auf dem Vorplatz von Forum 5. Einige schauten zu, wieder andere unterhielten sich über den Inhalt der Flyer, die an einem Infostand lagen. Und manch einer schüttelte den Kopf. Tanzen für die Demokratie (offiziell: „Dance for Democracy“), was sollte das denn?

Es sollte wohl vor allem eins: darauf aufmerksam machen, dass

die Demokratie in Gefahr ist. So sehen das auch zahlreiche Bildungsstätten im Land. Nicht von ungefähr kamen in der Waldparkschule im Boxberg Anfang April ihre Vertreter wie beispielsweise Schulleitungen, Pädagogen und Didaktiker zu einem „Demokratieforum“ zusammen, um darüber zu beraten, wie man Schülern demokratische Werte vermitteln könne. Erst recht in einer Zeit, in der ein Blick über den Großen Teich lehrt: Selbst in einer einstigen demokratischen Hochburg wie den USA wird gelogen, gedroht

und Angst verbreitet, wie man es nur aus faschistischen Regimen kennt. Will heißen: Demokratisch gewählt heißt noch lange nicht demokratisch handeln. Das lehrt uns das Jahr 1933 unserer eigenen Geschichte.

Aus der Geschichte ...

Viele Bewohner der Bergstadtteile sind aus Ländern geflohen, in denen entsprechende Zustände herrschen. Sie kommen hier seit Jahren in den Genuss der Rechte, die ein demokratisches System bietet. Andere wiederum, die vielleicht nicht fliehen mussten, aber in ärmlichen Verhältnissen leben, werden in einem sozialen Netz aufgefangen. Einrichtungen und ehrenamtlich organisierte Gruppen in den Bergstadtteilen bemühen sich seit deren Gründung darum, ein friedliches Zusammenleben trotz der vielen kulturellen Unterschiede zu ermöglichen.

Was läuft da schief, wenn ausgerechnet Emmertsgrund und Boxberg die einzigen Stadtteile in Heidelberg sind, in denen die AfD bei der letzten Bundestagswahl die Mehrheit errungen hat, und zwar mit überdeutlichem Abstand zum Gesamtergebnis in der Stadt (s. S. 3)? Warum wählen hier so viele Menschen eine Partei, die in Baden-Württemberg – gerichtlich bestätigt – vom Verfassungsschutz als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft wird und mit geheimdienstlichen Mitteln beobachtet werden darf, ausgerechnet in einem international und weltoffen geprägten Heidelberg? Endet die Weltoffenheit Heidelbergs heutzutage an der Boxbergauffahrt?

... will gelernt werden

Rechtsextreme Parteien einschließlich der AfD grenzen Minderheiten aus und gefährden die Demokratie, sagt die Hamburger Bischöfin und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Kirsten Fehrs. Beide große christlichen Kirchen bescheinigen der Partei, sie trete das christliche Menschenbild mit Füßen. Neben den christlichen Gemeinden ist auch die muslimische Ahmadiyya-Gemeinde auf dem Berg heimisch. Ihr Slogan lautet: „Liebe für alle – Hass für keinen“, ein Aufruf zum friedvollen Miteinander.

Einfache Erklärungen für die AfD-Dominanz in den Bergstadtteilen gibt es nicht. Ist es – aus Unwissenheit? – offene Sympathie mit rechtsextremem Gedankengut oder eher ein Protest gegen die Politik der anderen Parteien? Ist es Unzufriedenheit mit den aktuellen Lebensverhältnissen, die vor allem einkommensschwache Bevölkerungsschichten betreffen –

Fortsetzung auf Seite 2

HEUTE FÜR SIE

Wie der Berg gewählt hat
Erneut stark AfD-lastig S. 3

Rentner rappen durchs Alter
Boxberger Literaturgruppe mit umjubelter Aufführung S. 5

Abschied von einer Institution
Führungskräfte des Stadtteilmanagements gehen S. 7 und 10

Einweihung Basketballplatz
Ein Tag lang wird gefeiert S. 12

Fortsetzung von Seite 1

gende Mieten und Preise, nicht ausreichende Renten? Ist es das Gefühl, abgehängt zu sein, die Annahme, dass die Migrationspolitik an allem schuld ist?

Bei einer Diskussionsveranstaltung kurz vor der letzten Bundestagswahl im Bürgerhaus Emmertsgrund legten zwei selbstkritische Wortmeldungen von Vertreterinnen der SPD den Fokus genau auf diesen Punkt: Auch die Politik habe Fehler gemacht gemacht, die Leute „nicht abgeholt“ und die Folgen nicht einkalkuliert, wenn es „den Menschen an den Geldbeutel“ gehe.

Vielleicht ist die Betrachtung und Bearbeitung dieses Aspektes, nämlich, sich an die eigene Nase zu fassen und Fehler zu korrigieren, produktiver als die Frage, um die es an diesem Abend ging: ob die AfD verboten werden soll.

Selbstkritik tut not

Wie also umgehen mit der AfD? Bei den Bürgersprechstunden der Stadtteilvereine wird sie wie alle anderen Fraktionen im Gemeinderat mit den jeweiligen Bezirksbeiräten eingeladen – weil die Vereine gemäß ihrer Satzung zu parteipolitischer Neutralität verpflichtet sind. Über Weltpolitik möchte man dabei nicht diskutieren, sagt Fritz Zernick, Vorsitzender des Stadtteilvereins Emmertsgrund: „Wir betreiben hier als kommunalpolitisch aktive Gruppierung nur Kommunalpolitik.“ Das schließt freilich nicht aus, dass man gegenüber der AfD auf Distanz bleibt. Zernick ist sich be-

wusst, dass die „Alternative“ bei Abstimmungen über die Bergstadtteile häufig konstruktive Vorschläge abgelehnt habe. Das betraf etwa die Fortführung des Stadtteilmanagements im Emmertsgrund oder die Einrichtung der Gemeinschaftsschule im benachbarten Boxberg. Auch Renate Deutschmann, Vorsitzende des Stadtteilvereins Boxberg, betont die satzungsgemäße Neutralität. Wichtig ist für sie, Leute anzusprechen, auch junge und Alleinstehende, sie danach zu fragen, wo sie der Schuh drückt und sie für die Arbeit im Verein zu motivieren und zu integrieren.

Zu Neutralität in diesem Sinn ist ein journalistisches Medium wie die Stadtteilzeitung Em-Box nicht verpflichtet. Es kann

zeigen, wo es in dieser schwierigen Zeit steht: Am 9. April ist der Trägerverein Em-Box dem Heidelberger Bündnis „Kein Schritt nach rechts“ beigetreten. Der vor einem Jahr gegründete zivilgesellschaftliche Zusammenschluss von einer Vielzahl konfessionell- und parteienübergreifender Institutionen, Gruppierungen und Einzelpersonen zielt darauf ab, gemeinsam für Menschenrechte, Menschenwürde, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit einzustehen. Entstanden ist das Bündnis als Reaktion auf das Erstarken und die Normalisierung von faschistischem Gedankengut in manchen Bevölkerungskreisen.

Vorbild Frontman Mochi



Der Vorsitzende des Em-Box Trägervereins, Dr. Hans Hippelein, mit Redaktionsmitglied Andrea Schliwa bei der Unterzeichnung des Manifests

Foto: ems

Eine pffiffige Veranstaltung des Bündnisarbeitskreises Bildung im Emmertsgrunder Bürgerhaus zeigte kürzlich in einer Doku die Wandlung des Frontmans Mochi der Punk Band „Feine Sahne Fischfilet“ vom Linksextremen zum Demokraten.

Einer der Werte, die die Demokratie ausmachen, ist die Meinungsfreiheit. Die hat noch zu Zeiten des Absolutismus der Literatur Voltaire vertreten: „Mein Herr, ich teile Ihre Meinung nicht, aber ich würde mein Leben dafür einsetzen, dass Sie sie

IMPRESSUM

Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 000 Exemplaren

Erstes Erscheinungsjahr: 1996

Herausgeber:

Trägerverein Em-Box e.V., Stadtteilverein HD-Emmertsgrund e.V.

Redaktion:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:

Peter Becker (pbc), Max Hilker (M.H.), Dr. Hans Hippelein (hhh), Arndt Krödel (ark), Elke Messer-Schillinger (ems), Hana Rude (H.R.), Andrea Schliwa (ans), Elisabeth Schladitz (Schatzmeisterin)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box, Forum 5, 69126 HD
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Dr. Hans Hippelein

Druck: City-Druck Heidelberg
Bergheimer Str. 119, 69115 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Juliausgabe 2025: 23. Juni 2025

Anzeigenannahme:

Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 16. Juni 2025
e-mail: h.hippelein@web.de

Spendenkonto: IBAN

DE08 6725 0020 0009 3419 35

äußern dürfen.“ Meinungen jedoch, die offen zu Gewalt aufrufen oder Menschen diskriminieren, dürfen in einer Demokratie nie toleriert werden.

IN EIGENER SACHE



Eine Leserin vom Boxberg war es, die der Em-Box-Redaktion einen Leserbrief zukommen ließ, den sie auf einer Zugfahrt vor etlichen Jahren in einer FAZ aus dem Jahr 2014 entdeckte und mit dessen Inhalt sie sich, wie im Gespräch zum Ausdruck kam, total identifiziert. Die Überschrift lautete: „Das Netz zerstört unsere Werte!“ Es geht darin um die Schattenseiten des In-

ternets, besonders im Hinblick auf die sozialen Medien. Es geht um Gewalt in der Sprache, um Demokratiegefährdung, um den Verlust städtischer Infrastruktur, um Abgründe wie im Dark Net und um die Frage der Kontrolle.

Jede Erfindung hat zunächst einmal ihr Gutes. So auch die Digitalisierung. Sie kann schnell auf kurzen Wegen sinnvolle Kommunikation und wichtige Kontakte herstellen, Demokratie fördernd wirken und mit fortschreitender Erfahrung entsprechende Kontrollmechanismen entwickeln. Es

ist also nicht die Erfindung als solche, die Schatten wirft, sondern es sind die Menschen, die damit umgehen.

Die Redaktion unserer Stadtteilzeitung ist von jeher verantwortungsvoll mit ihrem Produkt umgegangen. Das tut sie erst recht, seit die Em-Box ins Netz geht. Bis unsere eigene Website erstellt ist, erscheinen alle uns zugesandten Texte und Fotos in vollem Umfang fortlaufend auf unserer facebook-Seite unter <https://www.facebook.com/em.box.hd>

Leser:innen, die sich mit den so-

zialen Medien nicht auskennen oder sie aus Überzeugung meiden, wollen wir die Transformation erleichtern, indem wir begleitend die gedruckte Em-Box weiterführen, wenn auch mit deutlich reduzierter Seitenzahl. Das bedeutet weniger Text als gewohnt und starke Kürzungen. Trotzdem sollen die Themen so breit gestreut sein, dass sich das Geschehen in unseren Stadtteilen nach wie vor darin widerspiegelt. Dabei steht und fällt das Projekt auch bei uns mit dem Personal.

Also: mitmachen! Ihre Redaktion

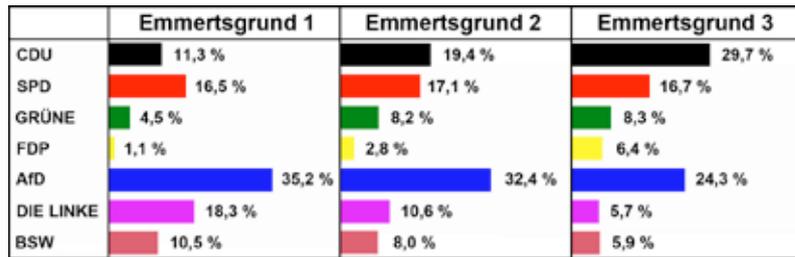
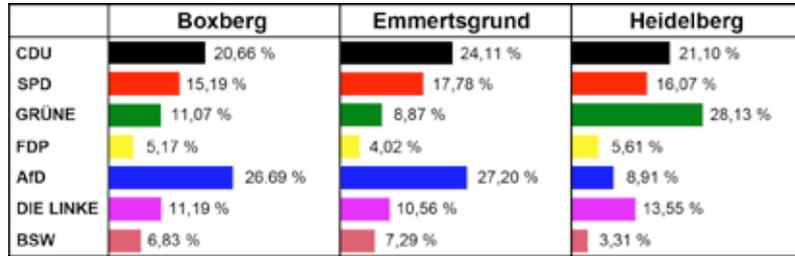
Bergstadtteile wieder stark AfD-lastig

Relativ hohe Wahlbeteiligung – Emmertsgrunder Bezirke mit extrem unterschiedlichen Ergebnissen

Anders als in allen übrigen Heidelberger Stadtteilen erhielt die AfD auf dem Berg die meisten Zweitstimmen. Stimmenzuwachs gab es dort im Vergleich zur Bundestagswahl von 2021 auch bei DIE LINKE, während sich der Stimmenanteil der FDP im Vergleich zu 2021 halbierte (Grafik oben hhh).

Die Wahlbeteiligung war dieses Mal mit ca. 71% in den Bergstadtteilen erfreulich hoch, wenn auch um ca. 15% niedriger als in den anderen Stadtteilen.

Ein Vergleich der Wahlergebnisse in zwei Boxberger bzw. drei Emmertsgrunder Wahlbezirken untereinander ergibt Folgendes: Während die Boxberger Bezirke Nord und Süd ein ähnliches



Wahlverhalten zeigen, gibt es in den drei Emmertsgrunder Wahl-

bezirken dramatische Unterschiede (untere Grafik): Bezirk 1 (Em-

mertsgrund-Nordost mit Passage und Otto-Hahn-Platz) weist die mit Abstand niedrigsten CDU- bzw. FDP-Anteile auf bei gleichzeitig höchsten DIE LINKE- bzw. AfD-Anteilen. Im Wahlbezirk Emmertsgrund 3 (der Süden einschließlich Augustinum) ist es umgekehrt mit dem höchstem CDU- und FDP-Zuspruch bei geringstem Zuspruch für AfD und DIE LINKE. Der Wahlbezirk Emmertsgrund 2 (Mombertplatz, Bothestraße-/platz und Jellinekplatz) liegt im Wahlverhalten dazwischen. hhh

Zeitung bald online

Sparkasse unterstützt Transformation der Em-Box

Große Freude bei den Em-Box-Machern über eine Spende der Sparkasse Heidelberg. Regionalleiter Sascha Lindenblatt und Filialeleiterin Svenja Kawohl überreichten vor der Filiale Boxberg einen symbolischen Scheck. Das Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund ist auf Initiative des Kulturkreises Emmertsgrund im September 1996 aus der Taufe gehoben worden. Seit Mitte 2023 sind der Trägerverein Em-Box und der Stadtteilverein Heidelberg-Emmertsgrund gemein-

sam Herausgeber. Die Spende soll für die Digitalisierung des Blattes verwendet werden. Die Zeitung wird von zahlreichen festen und freien Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus den beiden Stadtteilen ehrenamtlich erstellt und finanziert sich durch Anzeigen, berichtete Redaktionsleiterin Dr. Karin Weinmann-Abel. Die Printausgabe der Em-Box erscheint mit einem neuen, moderneren Gesicht und wird den künftigen Online-Anforderungen angepasst. Sparkasse



Über eine 500-Euro-Spende für die Digitalisierung der Em-Box-Stadtzeitung freuen sich (v. r.) Regionalleiter Sascha Lindenblatt, Max Hilker, Dr. Karin Weinmann-Abel, Dr. Hans Hippelein, Elisabeth Schladitz, Roger Schladitz, Filialeleiterin Svenja Kawohl und Fritz Zernick. Bild: Sparkasse



Ehrungen beim Turnerbund

755 Jahre Mitgliedschaft im Turnerbund Rohrbach (TBR) sind auf dem Foto versammelt, das unser Mitarbeiter Werner Popanda vor dem Vereinsheim, dem griechischen Restaurant Delphi im Boxberg, nach der Jahreshauptversammlung mit ihrem Schwerpunkt Ehrungen aufgenommen hat. Unter den Geehrten auch deren ehrenamtliche Augen- und Ohrenzeugen. wa

Diskussionsbedarf

TES-Mitglieder lehnen Beschlussvorlage der Stadt ab

Aufgrund der angespannten finanziellen Lage Heidelbergs hatten sich das städtische Amt für Stadtentwicklung und Statistik und der Vorstand des Trägervereins des Stadtteilmanagements Emmertsgrund, TES, im Vorfeld einer außerordentlichen Mitgliederversammlung getroffen, um das Stadtteilmanagement neu zu gestalten. Der vom TES-Vorstand zusammen mit Amtsleiterin Dr. Gabriele Bloem erarbeitete Entwurf fand jedoch

nicht die Zustimmung der im Treff 22 zahlreich erschienenen Mitglieder und Bürger. Der Entwurf sieht eine Zusammenlegung des Stadtteilbüros und des Concierge-Dienstes vor. Die Förderung von Medienzentrum und HeidelBERG-Café entfiel. Das Bürgerhaus bliebe unter der Trägerschaft des TES. Um eine Alternative zu dem abgelehnten Entwurf zu entwickeln, findet im Mai im Bürgerhaus ein Workshop statt. *wa*



Alt-Stadtrat Roger Schladitz begründet seinen Antrag auf Nichtzulassung der Abstimmung mit der Satzung des Vereins TES. Foto: hhh

Kinder waren beteiligt

Spielplatz an der Jellinekstraße wurde saniert

Der marode Spielplatz an der Jellinekstraße hat ausgedient: Umringt von verfallenen Spielgeräten, einem abgelegten Tipi und einer Schaukel ohne Sitz, wartete der Platz lange auf eine Erneuerung: Am 29. November 2023 gab der Gemeinderat grünes Licht für die Sanierung im Wert von 300.000 Euro.

Mitte 2024 erwarb die Stadt Heidelberg das Grundstück von Südwest, um den Bestand dauerhaft zu sichern. Am 24. Februar 2025 haben die Baumaßnahmen nun endlich begonnen.

Für die Planung wurden die Kinder aktiv in den Prozess einbezogen. Auch ein Aktionstag gab ihnen und ihren Eltern die Gelegenheit, direkt vor Ort ihre Wünsche zu äußern. So entstand ein Plan für

einen Spielplatz, der sowohl die Sicherheit als auch den Spielwert maximieren soll: Es wird separate Rutschen für kleine und große Kinder geben, die Einzelschaukel wird durch eine Doppelschaukel ersetzt. Der Sandkasten erhält ein neues Spielgerät, und die zwei beliebten alten Spielhäuschen werden durch zwei neue ersetzt. Auch eine Mini-Seilbahn wird in das Spielgerät integriert.

Ursprünglich für den Sommer 2024 geplant, musste das Projekt aufgrund von Ausschreibungsproblemen und Personalmangel mehrfach verschoben werden. Nun geht es jedoch zügig voran. Der Spielplatz nimmt langsam Form an und soll am Dienstag, 27. Mai, um 15:00 eröffnet werden.

Ein neuer Treffpunkt für Spiel, Spaß und Bewegung für die Kinder auf dem Emmertsgrund wird Realität. *H.R.*

Lob für die Bürger

50-Jahr-Feier des Stadtteilvereins Emmertsgrund



Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft mit OB Eckart Würzner, Vorsitzendem Fritz Zernick, Jubilarin Gisela Vondra, Brigitte Libner für Jubilar Jürgen-Dieter Graf, 2. Vorsitzendem Peter Libner (v.l.) Foto: C.H.

Gut hundert Gäste konnte Fritz Zernick, Vorsitzender des Stadtteilvereins Emmertsgrund, zu dessen fünfzigjährigen Jubiläum im Speisesaal des Sino German Hi Tech Tower begrüßen, darunter viele Ehrenamtliche und Mandatsträger mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner an ihrer Spitze. Dieser betonte in seinen Grußworten die wichtige Rolle des Stadtteilvereins für die Bürgerinnen und Bürger. Nachdrücklich wies er auf die Initiative zur Fortführung des HeidelBERG-Cafés hin, das ein wichtiges Zeichen ehrenamtlicher Beteiligung von Bürgern sei. Seiner Rede folgte die Ehrung der Gründungsmit-

glieder des Stadtteilvereins, Gisela Vondra und Jürgen-Dieter Graf, der aus persönlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, weshalb seine Tochter Brigitte Libner Urkunde und Blumen entgegennahm.

Zu Ehrenmitgliedern hatte der Vorstand Doris Rott und Alfons Kuhn erwählt.

Nach einem Grußwort aus dem Bezirksbeirat, vorgetragen vom Vorsitzenden des Jugendgemeinderates Michael Steinke, unterhielten sich „Uschi und Agathe“ in Person der Leiterin des Seniorenzentrums, Michaela Günter, und der Seniorin Ursula Beute darüber, „was so los is uffm Berch“!



V. l.: Alfons Kuhn und die von 1979 bis 1985 wirkende Vorsitzende Doris Rott erhalten von Fritz Zernick eine Ehrenurkunde für langjährige Verdienste zugunsten des Stadtteilvereins. Foto: Carola Hornung

Viel Wissenswertes aus der Zeit des Stadtteilvereins von seinen Anfängen bis heute fasste Dr. Hans Hippelein, selbst langjähriger früherer Vorsitzender, in seinem Festvortrag nach der Eröffnung des von Horst Franke (vbi) mit Unterstützung der Hotelfachschule angereicherten bunten Buffets zusammen, in Gänze nachzulesen auf <https://www.facebook.com/em.box.hd>

Den Abschluss des Festes bildete der durch Spenden finanzierte Film des Stadtteilvereins „Emmertsgrund – Zwischen Wald und Reben“. *pb*

So klingt Rentner-Rap

Die Literaturgruppe Boxberg pfeift auf das Alter

Hundertmeter-Lauf noch mit über 90? Neues Liebesglück mit über 80? Geht alles, wie der anfangs eingespielte TV-Film demonstriert. Und dann marschieren sie ein, die fünf Damen und Herren von der Rentner-Gang, pardon: von der Literaturgruppe Boxberg/Kleingemünd, in farblich elegante Schals gewandet, hämmern ihren „Rentner-Rap“ mit Gehstöcken auf den Bühnenboden in den rappelvollen Saal der Lukas-Gemeinde am Boxberg und geben gleich den Ton vor: „Das 80 ist das neue 60!“

In ihrem Programm über das Altern mit dem pffiffig-ironischen Titel „Das Ende naht, doch der letzte Vorhang klemmt noch“ geht es Schlag auf Schlag, beispielsweise mit Karl Valentin: „Solange ich leb, muss ich damit rechnen, dass ich weiterleb“. Hedy Auer-Holleber, Mika Barton, Holly Holleber, Friedemann und Sigggi Püschel werfen einen nie larmoyanten, hellwachen Blick auf die „letzte Strecke“, mal rezitierend, mal singend. Über 80 Minuten entfaltet sich ein höchst abwechslungsreicher Reigen von literarisch-



Judith Danziger von „literatur auf dem boxberg“ hatte für Besucher der Veranstaltung „Das Ende naht, doch der letzte Vorhang klemmt noch“ einen Gruß zum Weltfrauentag vorbereitet. Eine Nelke, versehen mit Zeilen von Marsha Kaléko, und ein Aufkleber der Heidelberger Literaturinitiative pigeon publishing sollte daran erinnern, dass Frauen und Männer gleichberechtigt sind.
wa / Foto: J.D.



vl.: Mika Barton, Friedemann und Sigggi Püschel, Hedy Auer-Holleber und Holly Holleber
Foto: Judith Danziger

musikalischen Stücken, gewürzt mit treffsicheren Aphorismen, die man sich am liebsten einrahmen und über dem Küchentisch aufhängen möchte.

Ob Christian Morgenstern oder Reinhardt Mey, Robert Gernhardt oder Jacques Brel, Otto Reutter oder Hildegard Knef oder immer wieder Erich Kästner – der Bogen ist thematisch weit gespannt und wird von der munteren Truppe pointiert umgesetzt. Nachdenkliche Töne werden nicht umgangen, Kontraste nicht gescheut: Dem leicht melancholisch gestimmten Text „Menschliches Elende“ des Barockdichters Andreas Gryphius folgt ein Bonmot des Neuzeit-Humoristen Heinz Erhardt auf dem

Fuß. Trotz und von Sehnsucht getriebener Lebenswille drücken sich in Mascha Kalékos hintergründig-witzigen Gedichtzeilen aus, die sie angesichts ihres Herzbefunds, der „besser sein“ könnte, niederschreibt: „Neapel sehen möchte ich und nicht sterben!“ Mit Wolfgang Ambros' makaber-heiterem Lied „Es lebe der Zentralfriedhof“, in dem die Gäste der größten Wiener Ruhestätte ein wildes Auferstehungsfest feiern, werden die Zuhörer an diesem Abend entlassen – nach einer klug zusammengestellten, in jeder Hinsicht anregenden und unterhaltsam präsentierten Revue über das Altern. Der jubelnde Applaus wollte kaum enden. ark

Von Liebe und Leid

Ensemble Wünnespil spielte sich durch Jahrhunderte

Jutta und Klaus Peill, die Musikkanten und Gründer des Ensembles Wünnespil, begeisterten die Gäste im Stadtteilbüro Boxberg mit einer musikalischen Reise durch Mittelalter und Renaissance. Vor einem stimmungsvoll gestalteten Ambiente und mit passenden Gewändern führten sie ihre Zuhörer in vergangene Welten des 12. bis 19. Jahrhunderts. Mit dem Lied „Tempus transit gelidum“ aus der Carmina Burana begann der Spaziergang durch den Frühling in die verschiedenen Jahrhunderte und Länder, der geprägt war von Minne, Liebessehnsucht und Liebesleid.

Das Ensemble spielte auf einer Vielfalt historischer Instrumente. In Jutta Peills Händen lagen Schlagwerk und Davul. Klaus Peill spielte Cister, Bouzouki,

Wandervogellaute und Dudelsack. Neben Liedern in deutscher, mittelhochdeutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache war ein Lied aus Island dabei.

Ute Berthold, Initiatorin des Konzerts, bot in den Pausen ein kleines Buffet an. Claudia Töpfer schenkte Honigwein und andere Getränke aus. Die Frauen trugen mit ihren Angeboten und ihrer Kleidung nach mittelalterlichem Stil zur ausgelassenen Stimmung des Abends bei. Die von Jutta und Klaus Peill sehr gefühlvoll und lebhaft vorgetragenen Lieder berührten Zuschauer jeden Alters, die nicht nur nach jedem Stück ordentlichen Applaus spendeten und gelegentlich tanzten, sondern das Abschlusslied „Ade zur guten Nacht“ auch mitsangen.

StM BB



In historischen Kostümen an historischen Instrumenten Foto: Kumm

Neuigkeiten

Poststelle geöffnet – Hausarztpraxis eröffnet

Supermarkt im Iduna-Center Sam Boxberggring nach wie vor geschlossen, Poststelle laut Ausgang geöffnet.

Eröffnung der Hochbeete-Saison bei der Lukas-Kirche, Boxberggring 101, am 7. Mai um 10:00 Uhr. Wildkräuterspaziergang auf

den 7. Mai, 17:30, verschoben. 8. Mai., 18:00, Bezirksbeirats-sitzung, Saal Lukas-Gemeinde. Flohmarkt im Iduna Center am 10. Mai, 17:00 Uhr.

Im Boxberggring 14 hat die Hausarztpraxis Emmertsgrund einen zweiten Standort eröffnet. wa

Wild und wundervoll

Lukas-Gemeinde feiert die „Kirche Kunterbunt“

Bunt, fröhlich und voller Überraschungen – so erlebten am 22. März rund 70 große und kleine Besucher die Kirche Kunterbunt auf dem Berg! Mit Seifenblasen und Popcorn wurden die Familien empfangen, bevor es in eine kunterbunte Welt voller Erlebnisse ging.

Dieses Mal drehte sich alles um das Thema „Freude, Freude!“. Nachdem die Geschichte von Zachäus gespielt wurde, konnten die Kinder an verschiedenen Stationen aktiv werden: Freudenbilder malen, Freuden-Fotos machen, Musikinstrumente basteln, tanzen oder einen Parcours meistern. Besonders beliebt waren die „Freudenflitzer“ – kleine, fliegende Korke mit einem bunten Schweif aus Krepppapier (Foto: H.R.).

Die Feierzeit war ein fröhlicher Moment des gemeinsamen Sin-

gens, Erzählens und Betens. Vor allem der Luftschlangen-Segen, der am Ende durch die Kirche tanzte, brachte alle zum Staunen. Nach dieser bunten Zeremonie lud das Mitbring-Buffer zum Genießen ein, während draußen die Hüpfburg bereits auf die kleinen Wirbelwinde wartete.

Die Kirche Kunterbunt ist eine Initiative der evangelischen Lukas-Gemeinde, der katholischen Pfarrkirche St. Paul und weiterer Christ*innen vom Berg. Drei Termine sind dieses Jahr noch geplant. Das nächste Event findet am 10. Mai im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund statt. Das Motto: „Von Verbundenheit und Freundschaft“. Groß und Klein sind wieder herzlich eingeladen, die Kirche mal anders zu erleben – frech, wild und wundervoll.

Hans .R.



Neues für die Senioren

Neu im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund ist Annette Haring. Mit einer neuen Kraft gibt es auch neue Ideen, beispielsweise „Lieder für die Seele“ zum Mitsingen einfacher und heilsamer Lieder oder auch



nur zum Zuhören, um die Gemeinsamkeit zu genießen. Eine Ausstellung von Arisa Brenninger in der Dot-Painting Technik kann bis Ende Juni besucht werden. Am 10. Mai wird die „Kirche Kunterbunt“ zu Gast sein. Am 10. Juli gibt es einen Nachmittag zum Thema Schätze des Alters – Wo und wie kann ich sie finden?“ zur Gestaltung von Freizeit. Für mehr Informationen: 06221-330340. SZ

Michaela Günter, Leiterin des Seniorenzentrums (r.) und Ursula Beute beim Sketch zur 50-Jahrfeier des Stadtteilvereins Emmertsgrund Foto: Carola Hornung

Eichendorffs Romanze

Der Stadtteil Rohrbach lädt ins Heimatmuseum ein



Seit 1971 gibt es in Rohrbach in einer ehemaligen Bäckerei in der Rathausstraße 76 ein kleines, aber feines Heimatmuseum. Dort kann man in zehn Räumen alles über Rohrbachs Geschichte sehen und erleben. Zu Themen wie Landwirtschaft und Weinbau, Handwerk, Gewerbe und Wohnen (s. HM-Foto: Omas Küche) gibt es zahlreiche Ausstellungsstücke. Aber auch die ehemalige Fuchswaggon-Fabrik oder der Anbau und die Verarbeitung von Tabak werden gezeigt.

Das Rohrbacher Museum ist überregional anerkannt. Seit 1981 ist es „Literarisches Museum des Landes Baden-Württemberg“, da der Dichter Joseph von Eichendorff und dessen Romanze mit der Rohrbacher Küferstochter Käthchen Förster besonders gewürdigt wird. Die „Traiteur'sche Wasser-

leitung“, die Trinkwasser von den Rohrbacher Bergen nach Mannheim leiten sollte, wird mit Plänen und Original-Funden präsentiert. Und besonders interessant ist die Geschichte des „Rohrbacher Schlösschens“, in dem Herzöge, Kaiser und Könige verweilten, und in dem heute die weithin bekannte Thorax-Klinik untergebracht ist. All das wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Geöffnet ist das Museum jeden 1. Sonntag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr. Führungen gibt es bei Bedarf. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen und finanzieren die Arbeit des Museums. Jährlich am 1. Wochenende im Juni gibt es ein Museumsfest, bei dem die Gäste mit Speis und Trank bewirtet werden. Kontakt: museum@stadtteilverein-rohrbach.de

Ludwig Schmidt-Herb

Smarteens für Jungs

Weil die nächste Fußballschule im Emmertsgrund noch ein bisschen auf sich warten lassen muss, haben sich die SMARTYES etwas anderes überlegt: Fußballspielen für Jungs ab elf Jahren.

Die „Smarteens für Jungs“ haben sich bereits zwei Mal getroffen. Weitere Treffen sind geplant und die jeweiligen Termine werden in einer Whats-App Gruppe koordiniert.



Bei Interesse können Eltern und Kinder sich an Kristijan Markovski wenden (0179-3412802 oder Smartyes.Emmertsgrund@gmail.com). Text und Foto: K.M.

Große Inspiration

Leiterin Kristin Voß nimmt Abschied vom Stadtteil

*Liebe Wegbegleiter*innen, liebe Engagierte und Kooperationspartner*innen, liebe Bewohnerinnen,*

nach vielen Jahren voller schöner Erlebnisse und intensiver Arbeit als Gesamtleitung des Stadtteilmanagements im Emmertsgrund ist es nun an der Zeit, Abschied zu nehmen. 2010 kam ich mit der Gründung des Stadtteilmanagements und des TES e.V. hierher und hatte das Glück, mit vielen großartigen Menschen zusammenzuarbeiten. Wir haben Struk-



Kristin Voß wird auch die Arbeit im Medienzentrum sehr vermissen. Foto: StM

turen und Teilnehmungsformate aufgebaut sowie zahlreiche Netzwerke geschaffen. Unsere Nachbarschaftsfeste, Putz-Aktionen, die Boule-Gruppe, das Café International, das Interkulturelle Fastenbrechen und das Montagokino sind nur einige der vielen Begegnungsmöglichkeiten, die wir zusammen geschaffen haben. Später durfte ich meine Arbeit im

Medienzentrum fortsetzen und mich dort noch stärker der pädagogischen Arbeit widmen. Mit Kindern, Eltern und Senior*innen habe ich viele Projekte gestaltet – von Reparaturcafés über sehr viele Vorlese- und Buchprojekte bis hin zu Computerkursen. Besonders die Gemeinschaft und die vielen inspirierenden Begegnungen werden mir immer in Erinnerung bleiben.

Der Emmertsgrund mit seiner sozialen Vielfalt, den vielen Kulturen und den unermüdlich engagierten Menschen hat mir stets viel Freude und Motivation geschenkt. Es war ein lebendiger, bunter Ort, der niemals langweilig wurde, und ich werde ihn sehr vermissen. Die Menschen hier setzen sich täglich für ihren Stadtteil ein, und das war für mich eine große Inspiration.

Nun beginne ich einen neuen Lebensabschnitt und widme mich einer Aufgabe, die mir ebenfalls sehr am Herzen liegt – der Arbeit mit kleinen Kindern. Auch in dieser neuen Rolle werde ich hoffentlich genauso viel bewegen können wie hier im Emmertsgrund.

Ich danke allen, die mich in den vergangenen Jahren unterstützt und begleitet haben. Ihr habt mich immer wieder motiviert und dazu beigetragen, dass diese Jahre so erfolgreich und bereichernd waren. Der Emmertsgrund wird für mich immer ein besonderer Ort bleiben, und ich wünsche mir, dass dieser Stadtteil auch in Zukunft genauso lebendig und engagiert bleibt.

Ihre Kristin Voß

Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung

Medienzentrum: Forum 1, Tel: 06221 89 67 238, Mo-Fr 10-18 Uhr

Bürgerhaus: Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr

Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:

www.emmertsgrund.de

Folgen Sie uns auf Facebook unter:

www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund

oder Instagram: [hdemmertsgrund!](https://www.instagram.com/hdemmertsgrund/)

Interesse an Auftritt?

Der Kultursommer geht in die zweite Runde

Nach der erfolgreichen Premiere letztes Jahr wird auch 2025 wieder der Emmertsgrunder Kultursommer stattfinden.

Neben dem festen Programm gibt es auch ein offenes Bühnenkonzept, bei dem lokale Vereine, Institutionen und Künstler die Möglichkeit haben, die Bühne für ihre Auftritte und andere Programmpunkte zu nutzen. Für die Auftritte auf der offenen Bühne ist jeweils ein fixer Tag unter der Woche vorgesehen. Welcher Tag das sein wird, wird noch mitgeteilt. Mit genug Vorplanung ist auch ein Auftritt am Wochenende möglich. Wer Interesse hat, auf der offenen Bühne aufzutreten, wendet sich per E-



Mail an hilkert@emmertsgrund.de

Das Veranstalterteam des Emmertsgrunder Kultursommers besteht aus dem Stadtteilmanagement Emmertsgrund, Stadtteilverein Emmertsgrund, HeidelBERG-Café, Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und dem Augustinum.

Für Sport und Kultur

TES gibt Spende von Volksbank Kurpfalz weiter

Ende 2024 erhielt der TES e.V. Erneut eine großzügige Spende von der Volksbank Kurpfalz. Diese Spende wird traditionell an lokale Institutionen weitergegeben. Dieses Mal freuten sich der Budoclub und das Interkulturelle Frauencafé über die Unterstützung.

Der Budoclub plant, mit der

Spende neue Schutzausrüstungen zu erwerben, da die alten bereits in die Jahre gekommen sind. So können die Wettkämpfer bestens ausgerüstet an Wettkämpfen teilnehmen.

Das Interkulturelle Frauencafé erwägt, entweder einen neuen Kühlschrank anzuschaffen oder einen Ausflug zu organisieren.



Sportler des Budoclub in Schutzausrüstung

Foto: MoKi



**Bestattungshaus
Heidelberg**
KURZ
FEUERSTEIN



Tag und Nacht
für Sie erreichbar
06221 13120



Seit mehr als 30 Jahren ist Michael Reichbauer
Ihr Ansprechpartner im Trauerfall.



06221 13120

Frühlingszeit ist Zeckenzeit



Ein Zeckenbiss kann
schwerwiegende Folgen
haben.

Wir zeigen Ihnen, wie Sie
sich schützen können.
Besuchen Sie uns zu
einem persönlichen
Beratungsgespräch.

Wir freuen uns auf Sie!



**Boxberg
Apotheke**



Inh.: Martina Staupendahl

Boxbergring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00




Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft



CITY-DRUCK HEIDELBERG

city-druck.de

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63

E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

Weingut Bauer
HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL



WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIEWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachs buckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachsbuckel.de
WEB www.heidelberg-dachsbuckel.de

Metzgerei Sommer



Rathausstraße 39
69126 Heidelberg



Telefon 06221 725 85 59
E-Mail info@metzgerei-petersommer.de
Web www.metzgerei-petersommer.de

**LOGOPÄDIE
GILSDORF**

LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Logopäde; Dipl. Gesangslehrer
Fachtherapeut Dysphagie (L)
Mitglied im Bundesverband
StottererSelbsthilfe (BVSS)

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 984
www.logopaedie-gilsdorf.de

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Wir ermitteln Ihnen kostenfrei und unverbindlich den aktuellen Wert Ihrer Immobilie.

Einfach einen Termin unter 06221 5110 vereinbaren. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Eine Checkliste, welche Unterlagen Sie für die Bewertung Ihrer Immobilie benötigen, finden Sie unter: www.sparkasse-heidelberg.de/immobilienbewertung

Annette Wohlgefahr
Immobilienberaterin Büro Rohrbach

**Immobilien-Bewertungstag
am Donnerstag, 08.05.2025,
in Ihrer Filiale Rohrbach.
Jetzt telefonisch anmelden!**



Weil's um mehr als Geld geht.

**S Sparkasse
Heidelberg**

Blinde Zerstörungswut

Erlebniswanderweg wieder Ziel von Vandalen

Durch die Weinberge zwischen Rohrbach, Boxberg und Emmertsgrund bis hin zu den Weingütern Bauer und Clauer zieht sich der „Erlebniswanderweg Wein und Kultur“. Zahlreiche Infotafeln erklären und erläutern Details zu Flora, Fauna und Historie der Kulturlandschaft. Kunstwerke bereichern den Wegverlauf, es gibt auch einige Sitzmöglichkeiten zum Verweilen und Genießen. So auch seit einigen Jahren sogenannte Panoramaliegen, auf denen es

sich wunderbar entspannen lässt. Im Februar waren diese Ziel von blinder Zerstörungswut. Fassungsllosigkeit darüber spiegelte sich auch in vielfältigen Beiträgen auf der Facebook-Seite der Em-Box wider. Nun wurde Mitte April die Infotafel „Biotope zwischen Wald und Weinbergen“ aus ihrer Betonverankerung herausgerissen und zerstört. Wieder hat die Vorsitzende des Obst-, Garten- und Weinbauvereins HD-Rohrbach, neben der Stadt Heidelberg und dem Geo-Naturpark



Zerstörte Bank und herausgerissene zerfetzte Infotafel Fotos: enk/win

Bergstraße-Odenwald Träger des Wanderwegprojektes, Anzeige erstattet. Ab jetzt sollen Feld-

ranger die Weinberge unterhalb des Emmertsgrunds verstärkt kontrollieren. ans/wa

Abschied von „Rossi“

Stadtteilmanagement verliert Mitarbeiterinnen



Die Vorstandsmitglieder des Trägervereins vom Emmertsgrunder Stadtteilmanagement verabschieden Rositzta Bertolo (l.) vom Stadtteilbüro: Enno Krüger, Jaswinder Pol-Rath, Garibe Akseven und Jennifer Wang

Foto: Monika Kindler

Der Emmertsgrund war ihr Beruf. Rositzta Bertolo wollte sich nach fast zehn Jahren beruflich verändern und wechselte ihr Metier. Was die Stadtteilmanagerin geleistet hat, ist kaum zu ermessen, wenn man ihre Arbeit nicht regelmäßig verfolgt hat. Das soziale und kulturelle Leben auf dem Berg stellte sie immer wieder vor große Herausforderungen. Wofür war sie nicht alles zuständig! Verkehr, Gewerbe, Wohnungsfragen, Sauberkeit im öffentlichen Raum, um nur einiges zu nennen. Es war ihre Aufgabe, die vom Vergabebeirat des TES e.V. beschlossenen Projekte zu realisieren.

Bertolo, im engeren Kreis Ros-

si gerufen, ging ihre vielfältigen Aufgaben mit einem unverwundlichen Optimismus an. Mit ihrer zugewandten Art fand sie schnell Zugang zu Menschen. Der Vorstand des TES sprach ihr zum Abschied seinen herzlichsten Dank aus. Für die vor ihr liegende private und berufliche Wegstrecke bekam die passionierte Wanderin einen Rucksack. Enno Krüger

Ebenfalls mit einer kleinen Feier verabschiedet hat sich Kristin Vofß, die die Gesamtleitung des Stadtteilmanagements innehatte. Über die Arbeit, die sie und ihr Team geleistet haben, schreibt sie auf ihrer Stadtteilmanagementseite 7. wa

Ausflug endete tödlich

Besuch im Dokumentationszentrum der Sinti und Roma

Manche Eltern vom Berg holen ihre Kinder täglich von der Schule ab. Wenn sie zur Volksgruppe der Sinti und Roma (früher als „Zigeuner“ diskriminiert) gehören, tun sie das häufig aus Angst, dass ihre Kinder verschleppt werden. Das ist schon einmal passiert. Mit Schreiben vom 12. Mai 1944, also in der Nazizeit, informierte die Kriminalpolizei Stuttgart das Württembergische Landesjugendamt unter dem Betreff „Heimerziehung minderjähriger Zigeuner und Zigeunermischlinge“ über die Namen von 39 Kindern, die „in das Zigeunerlager in Aush-

witz eingewiesen worden“ seien. Sie alle waren in Mulfingen im Jagsttal im katholischen Heim St. Josephspflege untergebracht. Eine Mitarbeiterin der „Rassenhygienischen Forschungsstelle“ in Berlin missbrauchte die Kinder als Untersuchungsobjekte für ihre Doktorarbeit. Nach deren Abschluss sagten die Heimschwester den Kindern, sie dürften nun zu einem Ausflug. Der Bus, in den sie stiegen, brachte sie ins Gas. Auch dies kam zur Sprache im Dokumentationszentrum für Sinti und Roma, wo auf Initiative des Kulturkreises eine Führung stattfand. wa



Die Kinder von Mulfingen warten auf den Bus, mit dem sie einen „Ausflug“ machen. Foto: Dokumentationszentrum Sinti und Roma Heidelberg

Spaß muss sein

Perkeo-Prunksitzung zum letzten Mal auf dem Berg

Gut besucht war die Perkeo-Prunksitzung im Emmertsgrunder Bürgersaal. Auch die üblichen Verdächtigen der Heidelberger Stadtgesellschaft, bestehend aus Karl. A. Lamers, Jürgen Odszuck, John Ehret, Nicole Marmé, Yasmin Renani, Mathias Kutsch und Peter Spuhler, haben sich zusammengefunden für die „Fastnacht die Spaß macht“. Von 15 bis 20 Uhr wurde man mit fabelhaften Büttreden, grandiosen Musik- und Tanzeinlagen bespaßt. Für all das haben Ramon Chormann, Woody Feldmann, Sebastian Reich, die Gruppe „StimmAlarm“, Werner Beidinger und Helmut Schlösser gesorgt. Besonders spektakulär war die Aufführung des Perkeo-

Fanfarenzugs, der sein 70. Jubiläum zu dieser Sitzung feierte. Zur weiteren Freude der Bergbewohner kommen drei Mitglieder der Perkeos aus dem Boxberg und dem Emmertsgrund und auch zwei Ehrensensoren. Nicht nur der Emmertsgrund nahm Abschied von der Prunksitzung – im nächsten Jahr ist wieder die Stadthalle Sitzungs-ort –, sondern die Prunksitzung selbst hat Abschied genommen, nämlich von einem waschechten Fastnachtsurgestein: Werner Beidinger wurde in den Ruhestand verabschiedet. Die Fastnacht hat damit eine Legende verloren, und der Emmertsgrund eine schöne Veranstaltung.

Maria Grosser-Gabriel



Mitfeiernde Ingrid und Werner Bauer vom Weingut Dachs buckel sowie Bergbewohnerin Rita Thoma (v.l.); rechts Jörg Clauer und Frau Beate vom Weingut Dormenacker



Fotos: M. Grosser-Gabriel

Zur Kulturkreis - MGV

Vorträge, Führungen, Lesungen, Beteiligung an Sommerfesten in beiden Stadtteilen, verschiedene Veranstaltungen beim Emmertsgrunder Kultursommer und daneben regelmäßige Angebote wie Erzähl-Café, Literaturkreis, Aquarell-Malkurs und als jährliches Highlight der Poetische Abend – mit einer Powerpräsentation berichtete der Vorsitzende Dr. Ansgar Hofmann bei der Mitgliederversammlung über die zahlreichen Aktivitäten des Kulturkreises im vergangenen Jahr. Dem Blick zurück mit Lob für die gute Vernetzung folgte ein Bericht zu Entwicklung und

Zukunft von Berg-Café, Medienzentrum und Stadtteilmanagement. Anregungen und Planungen für die Zukunft wurden angesprochen. Weitergeführt werden sollen neben den bisherigen regelmäßigen Angeboten die Reihe „Die Stadt schreibt – der Berg liest“ im Berg-Café und das Nachbarschaftssingen. Weitere Vorschläge aus der Mitgliedschaft gab es für Führungen in EMBL, Bierhelder Hof, Botanischem Garten. Der Kulturkreis lädt alle Bewohner der Bergstadtteile ein, sich aktiv oder passiv mit einer Mitgliedschaft am kulturellen Leben auf dem Berg zu beteiligen. *jess*

Gemeinschaftsaktion

Wieder Pfennigbasar im Bürgerhaus Emmertsgrund



v.l.: Bürgermeisterin Stefanie Jansen, der Direktor des Augustinums, Uwe Hinze, und DAFC-Präsidentin Hannelore Thomas Foto: hhh

Angesichts der über 630 mit Geschirr, Büchern, Schallplatten und Kunst beladenen Autos, die in den Tagen vor dem Pfennigbasar im Bürgerhaus Emmertsgrund abzufertigen waren, blickte sie zuversichtlich in die Zukunft des Basars, meinte die Präsidentin des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs, Hannelore Thomas, bei dessen Eröffnung. Besonders würdigte sie die gute Zusammenarbeit und den Gemeinschaftssinn während der gesamten Aktion unter der Leitung des Basars durch Eveline Bastian und der Vorsitzenden des Deutsch-Amerikanischen Freundeskreises, Etti Bönning, sowie dem Heer von Helferinnen und Helfern. 25 von diesen sind älter als 80 Jahre, und

der Jüngste erst 15. Ebenso dankte sie Stiftsdirektor Uwe Hinze für die Unterstützung durch das Augustinum in Form von Speis und Trank und den Heidelberger Diensten. Vorher schon hatte Bürgermeisterin Stefanie Jansen die Grüße von Oberbürgermeister Eckart Würzner überbracht. Sie freue sich jetzt schon auf die vielen glücklichen Gesichter jener Initiativen, die von der dankenswerten Arbeit des DAFC durch Weitergabe eines Teils des Basar-Erlöses profitieren würden. Nach der Begrüßungsrunde konnten sich auch die Geladenen aus den vielen Angeboten etwas aussuchen, bevor die Tore für die wartenden SchnäppchenjägerInnen geöffnet wurden. *hhh*

Kinder von päd-aktiv suchten sich Geschenke aus

Päd-aktiv erhielt auch in diesem Jahr wieder viele Spielsachen, Bücher und Sportgeräte vom Pfennigbasar für die Mittagsbetreuung und die Funktionsräume der

Grundschule. Die Kinder freuen sich über all die schönen Dinge, und Päd-aktiv dankt dem DAFC Heidelberg für die gute Zusammenarbeit. *Ida Giering*



Die Kinder aus der Klassenstufe 1, Manahel, Antonio, Helena und Horiya freuen sich auch für ihre Mitschüler. Foto: Ida Giering

Ein Fest für alle

Sanierter Basketballplatz wird im Mai eingeweiht

Frisch saniert und bunt gestaltet lädt der Basketballplatz an der Otto-Hahn-Straße unterhalb des Tenniscenters und der Kinderbaustelle im Emmertsgrund künftig Groß und Klein zum Körbe-Legen ein. Zur Einweihung am Samstag, 17. Mai, zwischen 11:00 und 20:00 Uhr sind alle Emmertsgrunder und Boxberger eingeladen. Die Sanierung ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen der Stadt Heidelberg und dem eingetragenen Verein Hip-Hop Heidelberg. Dieser bezeichnet in seiner Einladung den neu ge-

stalteten Platz als einen „Ort für Bewegung, Begegnung und kreative Energie!“ In das Eröffnungsfest sollen mit der Unterstützung vieler Partner, Sponsoren und engagierter Menschen aus den Bergstadtteilen Besucher aller Generationen mit Sport, Kunst, Musik und Mitmachaktionen eingebunden sein. Natürlich wird auch Basketball gespielt, u.a. mit den MLP Academics. Selbst der Oberbürgermeister wird dabei sein – für die sportliche Herausforderung und den Plausch mit den Bergbewohnern. *wa*



Design des Basketballplatzes von oben Bildquelle: Citysupergraphics

Grenzüberschreitung

Spannende Texte beim 3. Literaturcafé im Berg-Café

Aufspüren, Erleben und Überschreiten von Grenzen: Fünf spannende Kurzgeschichten, ausgewählt aus dem 2024 ausgetragenen Wettbewerb „Eine Stadt schreibt“, präsentierte das 3. Emmertsgrunder Literaturcafé im Berg-Café. Bei dem Autor Zvonimir Marelja wird das zum Teil unbewohnbar gewordene Heidelberg zum „Venedig der Kurpfalz“. In seinem nachdenklich stimmenden Text „Am Nikolaustag“ beschreibt er in einer Art Dystopie eine klimatisch veränderte Stadt in einer gesellschaftlich veränderten Zeit. Manchmal verschwimmen Grenzen – Dystopien können, wie man seit Orwells „1984“ weiß, schneller Realität werden, als man ahnt. Über Möglichkeiten, sich von

Gefühlen der Enge und Schwere zu befreien, meditiert die Autorin Nele Nuß in „Der Fall“: Für einen Moment wird der Traum des Fliegens wahr, am Schluss in lyrischer Form verdichtet und durch verschiedene Sphären zwischen Himmel und Erde führend. „Schon was von Kaviar-Trüffel-Püree gehört?“ fragt Brigitte Godenir in ihrer heiteren Geschichte über die Vorbereitung eines kulinarisch ausgefeilten Hochzeitstags, bei der alles schief geht, was nur schief gehen kann. Umso überraschender fällt die Lösung des Dilemmas aus.

Vom Heiteren zum Schweren: Einzelne Fragmente fügen sich in Jasmin Schellongs Text „Schmelzende Steine“ zu einem Ganzen, das ein ernstes Thema in nüch-

Treffsicher, fokussiert

Jugendliche glänzen beim Billardtturnier im Harlem



Der spätere Turniersieger Caglar (l.) beobachtet gespannt Amirs nächsten Stoß. Foto: Fabrice Chene

Im Jugendzentrum Harlem fand während der Faschingsferien am 5. März ein Billardtturnier statt, bei dem insgesamt 18 Jugendliche im K.O.-System gegeneinander antraten. Das Turnier begann um 16 Uhr, und die Teilnehmenden beeindruckten von Anfang an mit hoher Konzentration und großem Einsatz, um ihre Kugeln präzise zu versenken. Besonders überzeugte der Jugendliche Caglar mit seiner äußerst präzisen Spielweise, die ihn zum Favoriten des Turniers machte. Auch Amir beeindruck-

te mit starken Leistungen und kämpfte sich entschlossen bis ins Finale vor. Dort trafen die beiden aufeinander und lieferten sich ein packendes Duell. Schließlich konnte sich Caglar knapp durchsetzen und den ersten Platz erringen.

Nach dem spannenden Finale fand die Siegerehrung statt, bei der die vier besten Spieler mit kleinen Preisen ausgezeichnet wurden. Die Plätze 1 bis 3 erhielten zusätzlich eine Urkunde, und der Sieger durfte sich über einen Pokal freuen. *Fabrice Chene*



Die Autorinnen und Autoren v.l.: Nele Nuß, Jörg Hartmann, Zvonimir Marelja, Brigitte Godenir, Jasmin Schellong Foto: M.B.

ternen Beschreibungen variiert – Erfahrungen mit Sterbenden auf einer Heidelberger Palliativstation. Rituale, das zeigt dieser Text, können wichtig sein. Mit „Brückentag“ von Jörg Hartmann endete die vom Publikum mit viel Applaus aufgenommene und von Molli Hiesinger moderierte Le-

sung. Der Autor geht darin den Erfahrungen eines Mannes nach, der auf dem Straßenpflaster ein herrenloses Handy findet, es entsperren kann und sich aus Neugier durch Fotos und Videos der Galerie zapft. Der Text wurde zugleich als selbst gestaltete Graphic Novel gezeigt. *ark*

Verlogene kranke Welt

Kulturkreis bei Ausstellung in Kunsthalle Mannheim

Die Welt ist „häßlich, krank und verlogen“, schrieb George Grosz und wollte seinen Zeitgenossen mit seiner Malerei „den Spiegel vor die Fratze“ halten. Tatsächlich zeigt sein 1921 datiertes Ölgemälde „Grauer Tag“ ein Menschen- und Gesellschaftsbild von heute: etwa den „geifernden Bürger“, so bezeichnet von Kunsthistorikerin Andrea Schmidt-Niemeyer (*wa-Foto: li.*), die auf Initiative des Kulturkreises Interessierte durch die Ausstellung „Die Neue Sachlichkeit“ in der Mannheimer Kunsthalle führte. Die Rolle der Kirche, des Militärs, der Bürokratie, der Wirtschaft, sie führt der Künstler dem Betrachter in verblüffender Aktualität vor Augen. Überhaupt regten die in mehrere Stationen aufgegliederten 130 Exponate zum Vergleich zwischen

damals und heute an, wurde mit der Ausstellung doch ein Jahrhundertjubiläum gefeiert: 1925 gelang es dem jungen Kunsthallendirektor Gustav F. Hartlaub, die Epoche des kulturellen Aufbruchs in den 20er Jahren unter dem Begriff „Neue Sachlichkeit“ in seiner Ausstellung zusammenzufassen. Sowohl Kunst als auch Architektur reagierten nach dem Ersten Weltkrieg mit Rationalität und sachlicher Präzision auf die großen politischen und sozialen Umwälzungen der damaligen Zeit. Geradezu prophetisch wurde 1925 der nächste große Aufbruch angekündigt. Im sogenannten Dritten Reich galten viele der Bilder der Neuen Sachlichkeit als „entartet“. Tatsächlich wurde Hartlaub von den Nazis seines Amtes enthoben. Es folgte der Zweite Weltkrieg. *wa*



Komplexer Künstler

Unterhaltsamer Vortrag zu Picasso im ISG-Hotel

In der Reihe „Sonntagsmenschen“ bot Kunsthistorikerin Yvonne Weber im ISG-Hotel zwischen den Bergstadtteilen neben kulinarischen Genüssen des reichhaltigen Frühstücksbuffets eine ungewöhnlich intime Einführung in das Leben und Werk von Pablo Picasso, dem bekanntesten Maler, Bildhauer, Grafiker, Keramiker und Bühnenbildner des 20. Jahrhunderts. Als erstes Kind eines freischaffenden Malers und Kunstlehrers wurde dem kleinen Pablo die Kunst in die Wiege gelegt. Bereits als Siebenjähriger malte er und vollendete 1890 sein erstes Ölbild „Picador“. Mit 14 Jahren wurde Picasso an einer Kunstakademie in Barcelona aufgenommen,

wo er direkt zwei Klassen übersprang. Picassos Werk durchlief verschiedene Perioden, darunter die Blaue Periode mit Darstellung von Armut und Traurigkeit, die Rosa Periode, gekennzeichnet durch wärmere Töne und Zirkusthemen (Akrobat und Harlequin) und den Kubismus (Zerlegung von Objekten in geometrische Formen).

„Guernica“, ein kraftvolles Antikriegs-Wandgemälde, und „Les Femmes d'Alger“, ein bahnbrechendes kubistisches Gemälde, gehören zu seinen bekanntesten Werken. Picassos innovativer Ansatz zur Kunst hatte tiefgreifende Auswirkungen auf die moderne und zeitgenössische Kunst und inspirierte Generationen von

Kreative Prozesse

„Heidelberger Frühling“ im Augustinum



Festivalcampus-Ensemble spielt Gabriel Faure

Foto: Max Hilker

Mit dem Festivalcampus-Ensemble bietet das Heidelberger Frühling-Musikfestival jungen Musiker/innen ein Experimentierfeld für neue Konzertideen. Eines der Ergebnisse davon präsentierte sich am 29. März 2025 im Augustinum.

Der junge Ausnahmepianist Gorka Plada konzipierte ein anspruchsvolles, multimediales Konzertprogramm. Die erste Konzerthälfte gestaltete er mit Musik von Bartók, Crumb, Debussy u.a. sowie eingespielten Gedicht-Rezitationen und gab dem Publikum damit viele künst-

lerisch-philosophische Denkanstöße. Im zweiten Konzertteil stand ein einzelnes Werk auf dem Programm: das wunderschöne 2. Klavierquintett in g-moll von Gabriel Faure. Nach den experimentellen Klängen des ersten Konzertteils bot sich dem Publikum hier Musik zum Entspannen und Nachsinnen. Alle Ensemblemitglieder begeisterten sowohl mit technischer Brillanz als auch mitreißender Spielfreude. Das Publikum honorierte beide Konzertteile jeweils mit minutenlangem Applaus, der erst nach mehreren „Vorhängen“ aufhörte. *M.H.*



Guernica, eine Kleinstadt im Baskenland, wird 1937 während des Spanischen Bürgerkriegs von Bombern der deutschen Legion Condor fast vollständig zerstört. Das Bild ist Klage und Schrei nach Frieden. Es warnt vor Krieg und Faschismus. *Bildquelle: pixabay*

Künstlern. Charmant brachte Yvonne Weber durch Fakten und Anekdoten die Persönlichkeit Picassos den Zuhörern nahe. Sein Liebesleben war komplex und eng mit seiner Kunst verflochten. Es war geprägt von leidenschaftlichen Beziehungen, die sowohl seine Kreativität

beflügelten als auch seine komplexe Persönlichkeit. Oft pflegte er mehrere Affären gleichzeitig. Picassos künstlerisches Erbe beträgt über 50.000 Werke in Bildern, Radierungen und Keramiken. Im Anschluss stand Yvonne Weber weiter Interessierten für Fragen zur Verfügung. *O.B.*

Die nächsten Veranstaltungen auf dem Berg

Sa. 26.4. 15:30	Vernissage zur Ausstellung „Oasen der Farben“
So. 27.4. 11:00	Edouard Manet, Vortrag von Yvonne Weber (ISG-Hotel)
So. 27.4. 15:30	Heidelberg in der darstellenden Kunst, Vortrag Stefan Seider
Di. 29.4. 18:30	Literaturcafé
Do. 1.5. 19:00	Tango Öffentliche Milonga
Fr. 2.5. 16:00	Cinema Augustinum: Joana Mallwitz - Momentum
So. 4.5. 15:30	Oasen der Stille, Klavierkonzert Sophia Weidemann
Mi. 7.5. 10:00	Saisonöffnung an den Hochbeeten
Do. 8.5. 18:00	Bezirksbeiratssitzung Boxberg
Fr. 9.5. 17:00	Bürgersprechstunde Boxberg
Sa. 10.5. 14:30	Kirche kunterbunt
Sa. 10.5. 17:00	Flohmarkt im Iduna-Center
Sa. 10.5. 20:00	Konzert mit Mirabai Ceiba
Sa. 17.5. 11 - 20	Einweihung Basketballplatz Otto-Hahn-Str.
Sa. 17.5. 15:30	Konzert mit Stipendiatinnen der Musik- und Singschule
So. 18.5. 15:30	Konzert mit Chören aus Afrika und Europa
Fr. 23.5. 16:00	Cinema Augustinum: Van Gogh – Schwelle zur Ewigkeit
Sa. 24.5. 10 - 16	Frauen-Flohmarkt
Di. 27.5. 15:00	Einweihung Kinderspielplatz Jellinekstr.
Mi. 28.5. 19:00	van Goghs Bilderwelten, Vortrag Dr. Schmidt-Niemeyer
Fr. 30.5. 16:00	Cinema Augustinum: Loving Vincent
Fr. 30.5. 16:00	Bürgersprechstunde Emmertsgrund
So. 8.6. 15:30	Konzert mit 30 Fingern auf 88 Tasten
Do. 19.6. - 22.6.	Action-Bus-Tage (Parkplatz Sino-Tower, Forum 7)
Fr. 13.6. 19:00	Lieder- und Arienabend, Musikhochschule Mannheim
So. 22.6. 18:00	Auftaktveranstaltung Kultursommer mit Galapagos Big Band
Sa. 28.6. 13:30	Stadtteilfeest Boxberg
Sa. 5.7. 15:00	Boulefest
Mo. 7.7. 16:00	Goethe für Kinder: „Faust“ - Mitmachlesung ab 8 Jahren
Sa. 12.7. 15 - 17	Inlinerkurs, Anmeldung an 06221 / 384427 (Holzwurm)
Sa. 12.7. 14:00	+ So 11:00 Emmertsgrundfest (beim Sino-Tower, Forum 7)
Di. 15.7. 18:00	Bezirksbeiratssitzung Emmertsgrund
Fr. 18.7. 19:30	Konzert Sinfonieorchester AufTakt
So. 20.7. 10:30	Gemeinde- und Kitafest
So. 20.7. NN	Wein & Musik (Weingut Clauer)
Fr. 25.7. 16:00	Cinema Augustinum: Kinshasa Symphony
Fr. 25.7. 18:00	„Deutsch genug?“ von Ira Peter: Lesung & Gespräch
Alle Angaben ohne Gewähr	
	Bürgerhaus / HeidelBERG-Café / Medienzentrums, Forum 1
	Augustinum, Jaspersstraße 2
	Iduna-Center / Stadtteilvereinsraum, Boxberggring 12-16
	Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg, Mitscherlich-Platz 1
	Ev. Gemeindezentrum / Lukagemeinde, Boxberggring 101
Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (mit Uhrzeit und Ort) für die nächste Ausgabe der Em-Box (Zeitraum 20. Juli bis 15. Oktober 2025) an max.hilker@augustinum.de Einsendeschluss ist der 23. Juni 2025	



Ein Podcast

„Schönheitsideale“ war Thema einer AG der Grundschule Emmertsgrund, das im Rahmen eines geförderten Projekts von Medienzentrums und päd-aktiv erarbeitet wurde (*Em-Box berichtet*). Daraus entstand ein Hörspiel, das die Viertklässlerinnen Hanna und Maria mit Assistenz der Noch-Leiterin des Medienzentrums, Kristin Voß, allen Besuchern und Teilnehmern der Schule vorstellen durften.

Text und Foto: Daniela Knapp

Viel Gesprächsstoff

Ehrenamtliche vom Berg auf Bildungsreise in Berlin



v.l.: Hans-Jürgen Schneble, Michael Barton, Remiziye Gerdon, Renate Deutschmann, Karin Weinmann-Abel, Hans Hippelein, Ulrike Jessberger; rechts hinten: Karl-Heinz Grosser, Peter Libner Foto: Ulrich Deutschmann

Wie das politische Berlin funktioniert, erfahren einige Bergbewohner als Anerkennung für ihre ehrenamtliche gemeinnützige Arbeit bei einer „Tagung für politisch Interessierte“ jeglicher Couleur aus Baden-Württemberg. Busfahrten etwa durchs Regierungs-

und Botschaftsviertel, vorbei am „Spätzlebunker“ (Baden-Württembergische Landesvertretung), sowie Besuche im Bundestag, in Ministerien und Dokumentationszentren boten sowohl dort als auch beim anschließenden gemeinsamen Essen reichlich Gesprächsstoff. wa





Meine Priorität beim Verkauf ist Ihre Zufriedenheit.

Ihre Immobilienberaterin Annette Wohlgefahr hat für Sie immer alles im Blick.

Seit mehr als 30 Jahren sind wir Ihr starker und verlässlicher Partner rund um die Immobilie. www.s-immo-hd.de

 Immobilien Sparkasse Heidelberg



NISSAN

Autohaus Peter Müller GmbH freundlich . familiär . fair

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19
69126 Heidelberg
Tel. 06221 33176
info@nissan-mueller.de
www.nissan-mueller.de



Lack Müller GmbH
Hatschekstraße 22
69126 Heidelberg
Tel. 06221 302122
info@lack-mueller.de
www.lack-mueller.de






www.swhd.de

für dich

> heidelberg
SICHER DAHEIM

Immer mit der Familie verbunden – mit dem intelligenten Hausnotrufsystem. Mehr Informationen unter www.swhd.de/sicherdaheim







GEMEINSAM FÜR MORGEN

Die Kraft der Gemeinschaft ist und bleibt das feste Fundament der Heidelberger Volksbank. Gestärkt von unserer Herkunft und Tradition, gestalten wir Veränderungen für eine erfolgreiche Zukunft. Und bleiben – bei allem Wandel – ein verlässlicher, stabiler Partner.

Danke für Ihr Vertrauen – wir freuen uns auf ein kraftvolles Jubiläumsjahr mit unseren Mitgliedern, Kunden und Partnern!



06221 514-0 | info@heidelberger-volksbank.de | www.heidelberger-volksbank.de




Hotel ISG

IM EICHWALD 19 | 69126 HEIDELBERG
06221 38610 | ISG@EMBL.DE



Mittagstisch

Jeden letzten Sonntag im Monat von 12.00 bis 15.00 Uhr
3-Gang-Menü zum Preis von 19,90€ pro Person

Sonntagsmensen

Sonntag, 27. April 2025 von 11.00 - 12.30 Uhr
Vortrag über Edouard Manet von und mit der Kunsthistorikerin Yvonne Weber
Preis pro Person 8,00€

Biergarteneröffnung

Donnerstag, 01. Mai 2025 ab 11.00 Uhr
Bayerische Schmankerl | Live-Musik | Getränke

Photo Film Medien

Wir digitalisieren IHRE alten Medien

- Schmalfilme (Super 8, Normal 8)
- Videokassetten (VHS, Hi-8, etc.)
- Tonträger (Schallplatten etc.)
- Bildträger (Fotos, DIAs, Negative)



ab 2. Mai 2025 unter
neuer Adresse

Erstellung von (e)Pass-
und Bewerbungsfotos
(innerhalb von 10 Min.)

Schloßstraße 51 - Wiesloch

06222 / 66 44 -22 -23 -24

„Beeindruckend,
wie man sich hier
Gedanken macht.
Das kannte
ich so
nicht ...“



Standorte Heidelberg:

Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10

Tel. 06221.72 07 22

www.rehm-bestattungen.de

REHM

Bestattungen

Von Mensch zu Mensch.